67. Jahrgang Nr. 281

Berliner Volks-Zeitung

Morgen-Ausgabe
Dienstag, 24. Juni 1919

mit Täglichem Unterhaltungs-Blatt
Illustrierter Familien-Zeitung
und illustriertem Witzblatt ULK

Erscheint täglich zweimal, Sonntags nur morgens. Abonnementspreis in Gross-Berlin und vielen Orten der Provinzen Brandenburg, Pommern, Sachsen u. Herzogt. Anhalt 40 Pf. wöchentl. oder M. 1.75 monatl.. Abonnementspreis bei Postbezug: monatl. M. 1.75 u. vierteljährlich M. 5.25. Insertionspreis die Zeile M. 1,– mit 50% Zuschlag; für Stellenangebote und Gesuche M. 1,– mit 40% Zuschlag; Familien-Anzeigen für Abonnenten 75 Pf. die Zeile; Kleine Anzeigen: das Wort 25 Pf., das fettgedruckte Wort 50 Pf. mit 60% Zuschlag. Abonnements u. Anzeigen nehmen auch die nebenstehend aufgeführten Filialen entgegen. – Redakt. u. Haupt-Exp.: SW, Jerusalemer Str. 46-49. Tel.: Zentrum Nr. 10131-10144; f. d. Fernverk. Nr. 14207-14209.
Chefredakteur Otto Ruschke.

Filialen: Moritzpl., Königgrätzer Str. 67-68; Wiener Str. 1-4; Gr. Frankf. Allee 96, Frankf. Allee 346, Gr. Frankf. Str. 132, Gürtzow, Str. 139, Schönh. Allee 144, Schönhauser A. Pasewalker, Müllerstr. 156, Oranienburger Str. 67, Rosenthal. Str. 38, Hackesche Str. 33, Turmstr. 61, Poted. Str. 35, Lothringer Str. 103, Thomasstr. 59, Pflugerstr. 69, Charlottenb. Wilmersdorfer Str. 5, Kaiserstr. 24, Schmargendorf, Rudolstädter Str. 106, Kaiserdamm 20, Friedenau, Rheinstr. 45, Belanger-Grunewald: Hauptstr. 1, Steglitz, Königsberg, Frankf. Allee 241, Lichterfelde-West, Curtiusstr. 12, Zehlendorf, Potsdamerstr. 6, Hermannstr. 94, Pankow: Berlinerstr. 1, Weißensee, Berliner Str. 70, Schöneberg: Hauptstr. 13-14, Kreuzberg, Yorckstr. 6, Steglitz, Albrechtstr. 136, Tempelhof, Berliner Str. 121, Tempelhof, Berliner Str. 149, Wilmersdorf, Uhlandstr. 65, Kaiserplatz 13, Brandenburg: Hauptstr. 4, Cöpenick: Schlossstr. 1, Frankfurt a. O., Regierungsstr. 69, Niederschöneweide, Bahnhofstr. 27, Potsdam: brandenburger Str. 29, Spandau: Breite Str. 47, Stettin: Paradeplatz 8.
Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin SW.

Die Annahme des Friedensvertrages.

Weimar, 23. Juni. (W. T. B.)

Der Hergang in der heutigen Sitzung der Nationalversammlung war der, daß Ministerpräsident Bauer dem Hause den Vorschlag des ganzen Kabinetts unterbreitete, bedingungslos zu unterzeichnen. Das Haus schloß sich diesem Vorschlage in einfacher Abstimmung mit großer Mehrheit an.

Berlin, 23. Juni. (W. T. B.)

Der Gesandte v. Haniel hat im Auftrage der Reichsregierung heute nachmittag, 4 Uhr 40 Minuten, folgende Note an die Bevollmächtigten der alliierten und assoziierten Regierungen übersandt:

„Die Regierung der deutschen Republik hat aus der letzten Mitteilung der alliierten und assoziierten Regierungen mit Erschütterung ersehen, daß sie entschlossen sind, von Deutschland auch die Annahme derjenigen Friedensbedingungen mit äußerster Gewalt zu erzwingen, die, ohne eine materielle Bedeutung zu besitzen, den Zweck verfolgen, dem deutschen Volke seine Ehre zu nehmen. Durch einen Gewaltakt wird die Ehre des deutschen Volkes nicht berührt. Sie sah außen hin zu verteidigen, fehlt dem deutschen Volke nach den entsetzlichen Leiden der letzten Jahre jedes Mittel. Der übermächtigen Gewalt weichend und ohne damit ihre Auffassung über die unerhörte Ungerechtigkeit der Friedensbedingungen aufzugeben, erklärt deshalb die Regierung der deutschen Republik, daß sie bereit ist, die von den alliierten und assoziierten Regierungen auferlegten Friedensbedingungen anzunehmen und zu unterzeichnen."

Ein unerfreuliches Nachspiel.

Weimar, 23. Juni. (Eig. Drahtbericht)

Die Nationalversammlung mußte sich heute noch einmal mit ihrer Abstimmung über den Frieden beschäftigen. Was wir gleich vorausgesagt hatten, trat ein: Die Entente warf höhnisch Herrn Bauers Zwischennote in den Papierkorb und verlangte unbedingte Annahme. Das war zu erwarten, nachdem die Nationalversammlung in der abgeänderten Form des Antrages Gröber ihre Zustimmung zu einer bedingungslosen Unterzeichnung des Friedensvertrages ausgesprochen hatte. Herr Erzberger hatte seinen Zentrumsanhängern einzureden versucht, daß er bestimmt wisse, die Entente werde in den Ehrenfragen mit sich reden lassen. Nur so konnte er ihre Zustimmung zur unbedingten Annahme erlisten. Als die Antwort Clemenceaus heute früh in Weimar bekannt wurde, gab es einen Sturm in der Zentrumsfraktion. Die Jasager verwahrten sich, trotzdem die Sachlage ganz klar war, aufs schärfste dagegen, eine bedingungslose Zustimmung ausgesprochen zu haben. Sie forderten eine neue Abstimmung und ließen die Demokraten wissen, daß sie jetzt gegen den Friedensvertrag stimmen würden, wenn nicht auch die Demokratie in ihrer Mehrheit für die Annahme des Friedens eintrete. Die Regierung war kopflos und stand mehr als einmal vor dem Rücktritt. Hinzu kam, daß der Kriegsminister Reinhardt, der Chef des Reichsmarineamts Trotha und sämtliche Generale ihre Rücktrittsgesuche einreichten. Damit war eine gefahrvolle Situation geschaffen, die an Bedenklichkeit noch zunahm durch die Nachrichten aus Berlin, Kassel, Dortmund, Mannheim usw. Die Demokraten konnten natürlich gar nicht anders, als dem Zentrum so deutlich wie möglich vor Augen zu führen, daß es von Herrn Erzberger geprellt worden ist. Niemand durfte sich über den Charakter der Sonntagsabstimmung im Zweifel sein. Denn der Antrag Gröber war in öffentlicher Sitzung in die Form der bedingungslosen Zustimmung umgeändert worden, um den unabhängigen Sozialdemokraten seine Annahme zu ermöglichen. Daran war nicht zu rütteln und zu deuteln. Angesichts des drohenden innerpolitischen Unheils stellte sich aber eine namhafte Minderheit der deutschen demokratischen Fraktion auf den Standpunkt, daß jetzt die Friedensfrage nach der gestrigen unbeschränkten Ermächtigung zur Unterzeichnung eine innerpolitische geworden sei, und die demokratische Minderheit war gewillt, für die Aufrechterhaltung des einmal gefaßten Beschlusses einzutreten. Damit wurde zunächst die Krise beschworen. In den weiteren Verhandlungen einigte man sich dann dahin, daß die Abstimmung nicht wiederholt werden und die Regierung bleiben solle.

In der Sitzung der Nationalversammlung nahm der Ministerpräsident Bauer gleich zu Beginn das Wort, und er versuchte das Zentrum zu beruhigen, indem er die gestrige Annahme des Friedens als bedingte Zustimmung hinstellte; aber das ließ sich nicht aufrecht erhalten und wurde schon dadurch erledigt, daß der Präsident im Einverständnis mit der großen Mehrheit feststellte, daß der gestrige Beschluß eine uneingeschränkte Ermächtigung zur Unterzeichnung des Friedensvertrages bedeute. Die Schuld an dem ganzen unerfreulichen Nachspiel trägt in vollem Maße die Politik des Herrn Erzberger.

In seiner kurzen Rede geißelte Ministerpräsident Bauer die schamlose Erpressung des Friedens durch einen grausamen, unbarmherzigen Feind. Diese Worte waren, so schlicht und ruhig sie auch gesprochen wurden, Keulenschlägen, und sie werden noch einmal die treffen, die jetzt eine Tyrannei aufgerichtet haben, für deren Schändlichkeit es in der neueren Geschichte kein Beispiel gibt. Die Nationalversammlung hat nunmehr den Kelch unseres Leidens bis zur bitteren Neige geleert. Dem deutschen Volke soll keine nur denkbare Erniedrigung erspart bleiben. Möge sich jetzt wenigstens die Hoffnung derer verwirklichen, die von der Annahme des Friedens eine Beschwörung des Bürgerkrieges erwarten.

Nach einer einstündigen Vertagung nahm die Nationalversammlung einstimmig eine Kundgebung an die deutsche Wehrmacht an, in der die Soldaten trotz allem Schweren, was ihrem Ehrgefühl zugemutet wird, zum Ausharren aufgefordert werden. Danach erfolgte die Erledigung des Gesetzes über die Auskunftspflicht der Banken und Sparkassen zur Verhütung der Kapitalflucht nach dem Auslande. Dieses Gesetz wurde gemäß einem Antrage der Unabhängigen auf das ganze Reich ausgedehnt und rückwirkend bis zum 1. August 1914 beschlossen. Dieser Beschluß ist erfreulich. Hoffentlich rettet er dem Lande noch viele Millionen verschobener Kriegsgewinne. Die Verabschiedung des Notetats erfolgte in allen drei Lesungen. Es war peinlich, daß der deutschnationale Abgeordnete Mumm sich auch an diesem Tage nicht den agitatorischen Antrag verkneifen konnte, eine Milliarde von den geforderten sechs abzustreichen. Dabei verlangte dieser Demagoge in gleichem Atem für gewisse populäre Forderungen neue Gelder. Die Unabhängigen verweigerten die Zustimmung mit der üblichen Kampferklärung gegen die Regierung. Morgen soll noch eine Sitzung stattfinden, in der die Krankenkassenverordnung und das Siedlungsgesetz beraten werden, dann will sich die Nationalversammlung bis 1. Juli vertagen.

*

Die Abstimmung der Nationalversammlung

41. Sitzung. Montag, den 23. Juni.

Am Regierungstisch: Bauer, David, Wissell, Müller, Erzberger, Bell, Schlicke, Schmidt, Giesberts, Mayer, General Maercker und Vertreter der Einzelstaaten.

Präsident **Fehrenbach** eröffnet die Sitzung um 3 Uhr. Auf der Tagesordnung steht nochmals die Friedensfrage, weil sich seit gestern Ereignisse vollzogen haben, die ihre nochmalige Besprechung notwendig machen.

Reichsministerpräsident **Bauer**

teilt im Namen der Reichsregierung mit: Entsprechend der von der Nationalversammlung gestern gebilligten Regierungserklärung haben wir gestern nachmittag in Versailles eine Note mit den bekannten Verwahrungen und Vorbehalten eingereicht. Wir haben also die Bereitschaft zur Unterzeichnung des Vertrages erklärt, ohne anzuerkennen, daß wir die Schuld am Kriege haben und ohne die Auslieferungsverpflichtung angeblich Kriegsschuldiger zu übernehmen. Die Gegner haben die **bedingte Unterzeichnung jedoch abgelehnt.** Sie wollen uns das Schuldbekenntnis auf die Zunge zwingen und uns zu Häschern unserer angeschuldigten Bundesgenossen machen. Zur Knechtung wollen die Feinde auch noch die Verachtung. Die ganze Welt muß jetzt sehen: Hier wird ein besiegtes Volk an Leib und Seele vergewaltigt wie kein Volk je zuvor. Kein Protest mehr! Kein Sturm der Empörung! **Unterschreiben wir! Nur noch eine Frist von knappen vier Stunden trennt uns von der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten.** Dieser Versuch der Ehrabschneidung wird einmal auf die Urheber selbst zurückfallen. Es ist nicht unsere Ehre, die bei dieser Weltragödie zugrunde geht, das ist unsere Hoffnung bis zum letzten Atemzuge. Ich darf wohl annehmen, daß auch nach diesen Vorgängen die Regierung zur Unterzeichnung des Friedensvertrages berechtigt bleibt.

Abg. **Schiffer** (Dem.): Unsere Stellungnahme bleibt durch die Erklärung des Herrn Ministerpräsidenten unberührt. Im übrigen habe ich zu erklären, daß bei meinen politischen Freunden kein Zweifel in die vaterländische Gesinnung und Ueberzeugung auch derjenigen gesetzt wird, die gestern mit Ja gestimmt haben. (Beifall.)

Abg. **Schulz-Bromberg** (Deutschnatl.): Wir halten an unserem grundsätzlichen Widerspruch gegen die Unterzeichnung fest; auch wir setzen als selbstverständlich voraus, daß jedes Mitglied der Nationalversammlung seine Auffassung nach bestem Wissen und Gewissen vertritt.

Abg. **Heinze** (Deutsche Vp.): Wir lehnen den Friedensvertrag ab und glauben selbstverständlich, daß auch die Gegner unserer Ansicht aus vaterländischen Gründen handeln.

Präsident **Fehrenbach:** Der Ministerpräsident hat festgestellt, daß die Regierung nach seiner Auffassung auch nach den geschilderten Vorgängen zur Unterzeichnung ermächtigt bleiben soll. Ein Widerspruch hiergegen ist nicht erfolgt. Widerspruch und Zurufe rechts: Doch!

Abg. **Schulz** (Bromberg) (Deutschnat. Vp.): Wir sind der Ansicht, daß gestern nur eine beschränkte Ermächtigung erteilt worden ist.

Präs. **Fehrenbach:** Es ist eine nochmalige Abstimmung verlangt; wir schreiten also zur Abstimmung.

Abg. **Schultz**-Bromberg (Dtsch.-Natl.): Ich beantrage namentliche Abstimmung. (Große Unruhe links und im Zentrum. Zurufe: Unerhört. Es ist bald sieben! — Bewegung.)

Präs. **Fehrenbach:** Anträge sind unzulässig, da wir in der Abstimmung sind, auch wenn die deutschnationale Partei die Verantwortung für die Verzögerung der Sache durch namentliche Abstimmung auf sich nehmen wollte.

Abg. **Schiffer** (Dem.): Worüber wird abgestimmt?

Präsident **Fehrenbach:** Nur über die Auffassung der Regierung, daß sie zur Unterzeichnung des Friedensvertrages nach wie vor ermächtigt bleibt.

In einfacher Abstimmung erklärt nunmehr das Haus gegen die Deutschnationalen und Teile des Zentrums und der Demokraten die Auffassung der Regierung für zutreffend.

Präsident **Fehrenbach:** Diese schmerzliche Angelegenheit ist mit der Abstimmung erledigt. Mit Genugtuung stelle ich fest, daß von verschiedenen Seiten anerkannt wurde, daß nur vaterländische Gründe für die Abstimmung, ob ja oder nein, maßgebend gewesen sind. (Allseitige Zustimmung.) Dieser Geist der Nationalversammlung möge sich auch unserem Volke mitteilen. (Beifall.) Vergehen wir uns nicht in Schmähungen und Verdächtigungen gegen die vaterländische Gesinnung unserer Mitbürger! Ich müßte das als das größte Verbrechen in dieser schwersten Stunde bezeichnen, daß von innen heraus an dem deutschen Volke begangen werden könnte. Nehmen wir all die großen Lasten, die uns jetzt bevorstehen, einträchtig auf uns, getragen von dem heiligen Willen vaterländischer Liebe. (Beifall.) — Die von den Parteien beabsichtigte gemeinsame Kundgebung an die Truppen muß erst noch im Wortlaut festgestellt werden. Deshalb wird die Sitzung auf eine Stunde unterbrochen.

Um 4¼ Uhr wird die Sitzung wieder aufgenommen. Präsident **Fehrenbach** verliest den

Aufruf an das deutsche Heer:

„In der Stunde tiefsten vaterländischen Unglücks dankt die deutsche Nationalversammlung der deutschen Wehrmacht für die opfervolle Verteidigung der Heimat. Ungeheure und niederdrückende Anforderungen stellt der Tag des Heldenmutes unserer Truppen uns aufgezwungene Friede an alle Teile unseres Volkes, besonders schwer aber an das Ehrgefühl unserer Soldaten. Das deutsche Volk erwartet zuversichtlich, daß Heer und Marine, Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, treu ihrer großen Vergangenheit, in dieser schwersten Zeit ein Weltbeispiel der Selbstverleugnung und der Aufopferung geben und Hand in Hand mit den anderen Volksgenossen an der Wiederaufrichtung unseres Vaterlandes arbeiten werden. Sie wird gelingen, wenn alle ihre vaterländische Pflicht erfüllen."

(Beifall.)

Präsident **Fehrenbach:** Ich stelle das Einverständnis des Hauses mit diesem Aufruf an das Heer fest.

*

Der Präsident teilt ferner mit, daß der Aeltestenausschuß im Einverständnis mit der Reichsregierung die Einsetzung eines Beirates der Nationalversammlung für die Reichsbetriebe vorschlägt, in denen die Sozialdemokraten zwei Mitglieder und die übrigen Fraktionen je ein Mitglied entsenden sollen.

Zu dem

Gesetz gegen die Steuerflucht

mit kleinen Antrag aller Parteien den Finanzminister ermächtigen, für Gebietsteile des Reiches, bei denen die Reichszugehörigkeit gefährdet ist, den Banken die Anzeigepflicht über Hinterlegung von Wertpapieren seit dem 1. Oktober 1918 auferlegen.

Abg. **Wurm** (U. Soz.) beantragt die Ausdehnung dieser Bestimmung auf das gesamte Reichsgebiet und die Erweiterung der Anzeigepflicht auf die seit dem 1. August 1914 hinterlegten Wertpapiere.

Geheimrat **Schmidt** wendet sich gegen den Antrag Wurm.

Der Antrag Wurm wird mit den Stimmen der sozialdemokratischen Parteien, der zweite Teil auch mit Zentrumsstimmen **angenommen.** Mit dieser Aenderung des gemeinsamen Antrages wird das ganze Gesetz in zweiter und dritter Lesung **angenommen.**

Es folgt der

Notetat,

der bis zum 1. Oktober **sechs Milliarden** zur Verfügung stellt.— Abg. **Geyer** sagt der jetzigen Regierung den Kampf an, da sie auf dem Boden der Regierung Scheidemann steht.

Abg. **Mumm** (Deutschnat. Vp.) beantragt die Bewilligung von nur fünf Milliarden.

Abg. Dr. **Braun** (Nürnberg) (Soz.) Auch wir sind für Sparsamkeit. Aber das von Mumm heraufbeschworene kaiserliche Deutschland ist für Beweise von Sparsamkeit ungeeignet. (Sehr richtig!)

Abg. **Gothein** (Dem.): Wer diesen Etat ablehnt, lehnt auch die 400 Millionen Teuerungszulagen an Beamte und Angestellte ab. (Lachen bei den U. Soz.) Das Volk sollte endlich wieder an die Arbeit gehen.

Abg. **Schirmer** (Zentr.): Wir lehnen den Antrag Mumm ab.

Abg. Dr. **Nießer** (D. Vp.): Diese Debatte ist überflüssig. Unser Volk muß Einigkeit, Disziplin und Ordnung wahren und endlich wieder arbeiten.

Abg. **Wurm** (U. Soz.): **Die Arbeiter haben zur Regierung kein Vertrauen, daher arbeiten sie nicht.**

Der Antrag Mumm wird abgelehnt und der Notetat gegen die Stimmen der Unabhängigen bewilligt.
Nächste Sitzung Dienstag, 10 Uhr: Anfragen und kleinere Vorlagen. Schluß 6 Uhr.

*

Der Verfassungsausschuß der deutschen Nationalversammlung trat am Montag noch einmal zusammen, um sich über die geschäftliche Behandlung des Verfassungsentwurfs in der Vollsitzung zu verständigen. Ein Beschluß wurde noch nicht gefaßt.

Militärauflehnung?

Berlin, 23. Juni. (W. T. B.)

Das Reichswehr-Gruppenkommando I teilt mit: Die Regierung hat den Frieden bedingungslos angenommen. Die Reichswehr hat der Regierung durch ihre berufenen Vertreter rechtzeitig erklärt, daß die Annahme der Deutschland entehrenden Paragraphen, welche die Auslieferung deutscher Staatsbürger und das Anerkenntnis der alleinigen Schuld Deutschlands am Kriege enthalten, mit ihrer und des Vaterlandes Ehre unvereinbar sei. Ich halte an diesem Standpunkt unbedingt fest und werde ihn dem Reichswehrminister und preußischen Kriegsminister gegenüber erneut aufrecht zu erhalten wissen. Ich fordere Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften auf, mit mir ihren Dienst weiter zu tun und Ruhe und Ordnung im Deutschen Reiche aufrecht zu erhalten.

Der kommandierende General, gez. Frh. von Lüttwitz, General der Infanterie.

*

Was soll das heißen? Wie denkt der General sich das „aufrecht erhalten wissen?" Bedeutet das offene Auflehnung? Wir werden ja bald klarer sehen.

Dresden, 23. Juni.

Zu Beginn der heutigen Nachmittagssitzung der sächsischen Volkskammer ergriff Ministerpräsident D. Gradnauer das Wort zu einigen Erklärungen über die Note der Entente, in der die bedingungslose Unterzeichnung des Friedensvertrages verlangt wird. Er berichtete u. a.: Ich kann mitteilen, daß ich mit den leitenden Offizieren der sächsischen Reichswehr eine Aussprache hatte, in der mir erklärt wurde, daß sie in jedem Fall treu zum Staat, treu zum Vaterland stehen und ihre Pflicht tun werden. Wir dürfen also gewiß sein, daß auch die nötigen Mittel vorhanden sind, um nicht Verzweiflungstaten aufkommen zu lassen. Diese Pflichterfüllung, die auf der einen Seite herrscht, möge auch auf der andern Seite bestehen. So wird es uns möglich sein über diese bitterste Stunde des Vaterlandes hinwegzukommen.

Noske an die Reichswehr.

(Amtlich.) **Berlin**, 23. Juni.

Der Reichswehrminister Noske hat an die Reichswehr folgende Kundgebung erlassen:

Die Nationalversammlung hat beschlossen, daß der Friedensvertrag gemäß dem Machtgebot der Gegner, dem wir fast wehrlos gegenüberstehen von der Regierung unterzeichnet wird. Im Regierungskabinett habe ich vergeblich, ebenso wie der preußische Kriegsminister, mich für die Nichtunterzeichnung dieses Gewaltfriedens eingesetzt. Ich bin überstimmt worden. Ein Rücktrittsangebot haben der Reichspräsident und der Ministerpräsident in Uebereinstimmung mit dem Kabinett und den Mehrheitsparteien der Nationalversammlung abgelehnt. In schwerster Gewissensnot haben die Regierung und die Mehrheit der Nationalversammlung gehandelt. Aus tausend Wunden blutet unser Land, die Volksmassen sind durch jahrelange Leiden und Entbehrungen, durch den Hunger zermürbt und widerstandsunfähig gemacht worden. Millionen haben nur noch den einen Gedanken nach Erlösung von der Ungewißheit und nach Frieden. Der ganze Westen unseres Vaterlandes fürchtet den Einmarsch eines rachsüchtigen Feindes, dessen Brutalität und Unerbittlichkeit wir bis in die letzte Stunde hinein kennen gelernt haben, und der sich nicht scheuen wird, Krieg und Verheerung in die deutschen Lande zu tragen.

Neues unabsehbares Leiden soll durch die Unterwerfung unter das Gebot der Feinde von unseren Volksgenossen abgewendet werden; ob der Versuch gelingt, ist abzuwarten.

In gemeinsamer Tätigkeit haben die Freiwilligenverbände und die Reichswehr sowie die Angehörigen des alten Heeres mit mir in den letzten Monaten mit wachsendem Erfolg sich bemüht, unser Land vor dem Zusammenbruch und dem Chaos zu bewahren.

In treuer Kameradschaft habe ich in den letzten Monaten mit der Truppe in Not und Gefahr zusammengestanden. In der schwersten Stunde, die das deutsche Volk erlebt, appelliere ich an den kameradschaftlichen Geist jedes Führers, jedes Mannes, mir weiter zur Seite zu stehen. Die Not unseres Volkes verbietet mir, fahnenflüchtartig meinen Posten zu verlassen, auf dem ich aber dem Lande nur zu dienen vermag, wenn mir opferwillige Männer wie bisher hingebungsvoll zur Seite stehen.

Kameraden! Deutschland und das deutsche Volk, wir können euch nicht entbehren. Helft unser Volk aus Schmach und Not erretten und einer hellen Zukunft entgegenführen.

Der Reichswehrminister: Noske.

Brockdorff-Rantzaus Abschied.

Ein Schreiben an den Reichspräsidenten.

Graf Brockdorff-Rantzau, der mit dem Scheidemann-Kabinett zurückgetretene Außenminister, dessen Haltung in Versailles den ehemaligen Kopenhagener Gesandten im besten Lichte seiner staatsmännischen Fähigkeiten gezeigt hatte, hat die Gründe seiner Demission in einem Schreiben an den Reichspräsidenten Ebert zum Ausdruck gebracht, in dem er darauf hinweist, daß er von den von ihm in Versailles aufgestellten Mindestforderungen nicht habe abweichen können, wenn er sich nicht selbst als ernst zu nehmenden Politiker ausschalten wollte. Dann heißt es:

„Ich bin von Versailles zurückgekehrt in der zuversichtlichen Hoffnung, mit meiner Politik zu einem Erfolge zu kommen, wenn das deutsche Volk hinter mir stand und bereit war, die schweren Gefahren, mit denen die Feinde es bedrohen und einzuschüchtern versuchen, und die ich keineswegs verkenne, auf sich zu nehmen. Die Verhandlungen in Weimar haben mich überzeugt, **daß Gründe der inneren Politik, besonders die überwiegende Auffassung von dem seelischen Zustand unseres schwergeprüften Volkes es für die Regierung unmöglich erscheinen lassen, den Einsatz zu wagen, ohne den ich mein Spiel nicht gewinnen kann.** Und es war — davon bin ich überzeugt, — kein leichtfertiges Va-banque-Spiel. Es setzt nur die Festigkeit und Selbstvertrauen voraus. Ich habe das Vertrauen zu mich selbst und habe trotz allem **das Vertrauen zum deutschen Volke nicht verloren.** Das deutsche Volk ist jetzt in der Welt der Vorkämpfer der demokratischen Idee. Es handelt sich um eine Weltmission, die es berufen ist, zu erfüllen, die es aber nur erfüllen kann, wenn es sich selbst nicht aufgibt. Die klare, ungeschminkte Vertretung einer Politik demokratischer Selbstbestimmung und sozialer Gerechtigkeit ist künftig die Daseinsberechtigung des deutschen Volkes, sie und die unerbittliche Kampfansage gegen den Kapitalismus und Imperialismus, dessen Dokument der Friedensentwurf seiner Gegner ist, sichert ihm eine große Zukunft . . .

Es kommt nicht darauf an, ob mir persönlich die Führung einer Politik, die auf der Annahme der feindlichen Friedensbedingungen aufgebaut ist, erträglich erscheint oder nicht. Ich würde es aber für einen schweren Fehler und für die auswärtige Politik des Reiches als verhängnisvoll erachten, wenn ich jetzt im Amte bliebe. Für jeden anderen deutschen Minister ist eine Schwenkung in der Haltung gegenüber den Friedensbedingungen auch dem Ausland gegenüber möglich und gerechtfertigt, wenn die inneren Verhältnisse sie gebieterisch verlangen. Ein Minister des Auswärtigen, der diese Schwenkung mitmacht, nachdem er sie öffentlich für ich abgelehnt hat, gefährdet aber die Würde und den Kredit des Reiches. Hat sich seine Politik als undurchführbar herausgestellt, dann muß er vor dem Ausland verschwinden.

Wenn Deutschland jetzt die Friedensbedingungen der Feinde annimmt, so ist der politische Erfolg, den dieses ungeheuerliche Opfer eintragen soll, die Verfügung unserer aufrechten Lage, die Entspannung der Haß- und Rachegefühle, die Zurückziehung der feindlichen Truppen, die Anbahnung wirklicher Friedensverhandlungen. Dieser Vorteil würde gefährdet, vielleicht gar preisgegeben, wenn die neuen Beziehungen von demselben Manne angeknüpft werden müßten, der die Bedingungen der Gegner so scharf verworfen hat wie ich."

Dieses Bekenntnis des Grafen Brockdorff, aus dem ein selten scharfer Weise ein aufrechter politischer Charakter blickt, ist vom Reichspräsidenten mit einem Schreiben beantwortet worden, das dem Scheidenden den Dank für seine Tätigkeit für unser Vaterland ausspricht und der Hoffnung auf ein baldiges Wiedererstehen des deutschen Volkes Ausdruck gibt.

*

Von einigen Blättern war gemeldet worden, daß Graf Brockdorff-Rantzau jetzt wieder die Leitung der deutschen Gesandtschaft in Kopenhagen übernehmen würde. Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung" dazu von zuständiger Seite erfahren haben will, ist diese Nachricht unzutreffend, Graf Brockdorff wird vorerst zu seiner Erholung einige Zeit auf dem Lande zubringen.

Wie dasselbe Blatt mitteilt, ist auch der Leiter der Rechtsabteilung des Auswärtigen Amtes, Geheimrat Simons, von seinem Posten zurückgetreten.

Das Ende des Sozialistentages.

Einsetzung eines Ausschusses. — Die Schlußrede Bernsteins.

In der Nachmittagssitzung setzte die Konferenz nach weiterer langer Debatte den Beschluß, einen aus je sieben Mitgliedern der sozialistischen Parteien bestehenden Ausschuß einzusetzen, der die Einigungsfrage weiter verfolgen soll. Angenommen wurde dann eine Entschließung, in der der Sozialistentag **gegen die Versenkung der deutschen Flotte in Scapa-Flow und die Verbrennung der französischen Fahnen energisch protestiert.** An die Fraktionen der beiden sozialistischen Parteien sandte der Kongreß ein telegraphisches Ersuchen, nach Abdankung des Ministeriums zur Verhütung des Chaos in Deutschland **ungehend eine gemeinsame Regierung zu bilden** und den Friedensvertrag zu unterzeichnen. Nach einer Ansprache des Versammlungsleiters erhielt der Ehrenpräsident des Kongresses Eduard Bernstein zum Schluß das Wort. Redner ging ausführlich auf die letzten, schwerwiegenden, politischen Ereignisse ein. Er betonte, daß die ablehnende Haltung der Generäle und des Offizierkorps offenbar Noske zur Einreichung seines Rücktrittsgesuches veranlaßt habe, und daß das Kabinett beschlossen habe, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, ohne die Nationalversammlung nochmals zu befragen. Diese Mitteilung ergänzte Bernstein dann dahin, daß die Nationalversammlung die Unterzeichnung gebilligt habe. Der mehrheitssozialistischen Partei macht Bernstein das Verdienst zu, indem sie den Mut zur Unterzeichnung gezeigt habe. Die Friedensbedingungen an sich bezeichnet auch er als unerfüllbar. Wenn es eine Möglichkeit gäbe, den Vertrag abzulehnen, so müßte dies allerdings auch geschehen. Aber eine solche Möglichkeit bestehe eben nicht. Dann ging Bernstein näher auf das Verhalten des Militärs ein, wobei er darauf hinwies, daß diese Vorgänge nicht etwa spontan eingesetzt haben, sondern Ausbrüche einer tieferen Bewegung seien. **Eine Reihe von Tatsachen ließe darauf schließen, daß die Reaktion viel stärker organisiert sei, als die meisten glaubten.** Unter nachdrücklichem Hinweis auf alle diese Vorgänge trat Bernstein warm für die Einigung des Proletariats ein, die unbedingt notwendig sei, um der drohenden Reaktion Paroli zu bieten. Bernstein schloß, nachdem er hervorgehoben hatte, daß durch die Revolution doch ganz zweifellos viel erreicht worden sei, mit dem Ausdruck der bestimmten Hoffnung, daß die Einigung des Proletariats in absehbarer Zeit verwirklicht werde.

Dann wurde der Deutsche Sozialistentag, der die Nachricht von dem Freispruch im Prozeß Ledebour mit stürmischem Beifall aufgenommen und ein Begrüßungstelegramm an Ledebour abgesandt hatte, geschlossen.

Ledebour freigesprochen!

Sämtliche Schuldfragen verneint. — Aufhebung des Haftbefehls.

In der vierten Nachmittagsstunde wurde gestern im Prozeß Ledebour das Urteil verkündet. Der Obmann der Geschworenen teilte mit, daß sämtliche Schuldfragen verneint worden seien. Das Urteil lautete auf Freisprechung. Der Haftbefehl wurde als aufgehoben erklärt und die Kosten des Verfahrens der Staatskasse auferlegt.

Die Beratung der Geschworenen dauerte nur eine halbe Stunde. Nach dem vom Obmann, Bankier Johannes v. Zimmermann, verlesenen Wahrspruch haben die Geschworenen die sämtlichen Schuldfragen verneint. Im Zuhörerraum wurde der Spruch von lebhaftem Beifall und Händeklatschen begleitet, so daß der Vorsitzende mit der Räumung des Gerichtssaales drohte.

Das Urteil lautete:

„Der Angeklagte wird freigesprochen und die Kosten werden der Staatskasse auferlegt. Der gegen den Angeklagten erlassene Haftbefehl vom 15. Januar 1919 wird aufgehoben."

Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld: Es ist uns mitgeteilt worden, daß ein im Zuhörerraum anwesend gewesener Offizier in Zivil gesagt hat: „Wenn der Angeklagte freigesprochen wird, dann wird er um die Ecke gebracht, und seinen Verteidigern wird es ebenso gehen." (Murren im Zuhörerraum.) Deshalb bitte ich den Vorsitzenden, nichts zu versäumen, was zum Schutze des Angeklagten und nunmehr Freigesprochenen notwendig ist, und ich möchte die besondere Bitte aussprechen, daß es den Verteidigern gestattet wird, ihn durch den Gang nach dem Gefängnisse zu begleiten und mit ihm zusammen zu bleiben, bis er das Gefängnis verläßt. Außerdem habe ich den Wunsch, daß zwei Gerichtsdiener ebenfalls mitgehen, da wir meinen, daß nunmehr alles geschehen muß, um zu verhüten, daß nun im letzten Augenblick das geschieht, was die Herren Ledebour von Anfang an angedroht haben, und was sie nicht erreicht haben.

Der Vorsitzende entspricht diesem Wunsche.

Ledebour wendete sich dann zu der Geschworenenbank mit einer dankenden Geste und den Worten: „Ich danke den Herren Geschworenen!"

Mit einigen Dankesworten an die Geschworenen für ihre mühevolle Arbeit schloß Landgerichtsdirektor Macco die Verhandlung.

Ledebour freigesprochen!

Wir haben diesen Spruch der Geschworenen erwartet. So und nicht anders konnte das Urteil über den Mann lauten, der von dem Gericht wohl eines Verbrechens angeklagt werden konnte, der vor der Welt aber als ein Mann von ehrlichster Ueberzeugung, mit makelloser Weste, stand.

Die Anklagen waren von erdrückender Schwere. Schon in den ersten Tagen erwies sich aber, daß das schwere Geschütz keine Munition hatte. Auch der politische Gegner atmete auf; denn es wäre ein häßlicher Schlußpunkt hinter einem langen, ehrlichen und reinen politischen Leben gewesen, wenn auch nur ein Teil der Anschuldigungen der Wahrheit entsprochen haben würde.

Ledebours Schlußrede mit der Absage an den Putschismus zeigt durch Schärfe und Ironie hindurch Gesicht und Charakter eines Mannes, vor dem auch jeder Andersdenkende den Hut ziehen muß.

Ledebour konnte irren, er konnte aber nicht zum Verbrecher werden. Der alte Kämpe betritt jetzt wieder die politische Bühne und sein Donner wird bald wieder aus allen Ecken dröhnen. Er ist aber Einer, mit dem das Herumschlagen sich verlohnt. Denn er steht auf dem Boden einer ehrlichen Ueberzeugung und hat seine Bahn noch nie verlassen.

Der Freispruch war gerecht. Deswegen wird er auch in den Kreisen der Anhänger Ledebours seine Wirkung nicht verfehlen und überall da beruhigend wirken, wo die Faust in der Rocktasche bereits geballt war, für den Fall, daß das Gericht einen Fehlspruch getan hätte.

*

Im übrigen ist es erfreulich, daß mit Scheidemann selbst diese üble Affäre der Scheidemann-Zeit endgültig verschwindet. Nichts hat einen so peinlichen Eindruck gemacht, als die Tatsache, daß die Revolutionsregierung ihrem Komplicen nach dem nächsten, diesmal mißlungenen Putsch den hochnotpeinlichen Prozeß machte. Gewiß muß endlich ein Ende sein mit dem Putschieren; namentlich seitdem die Nationalversammlung zusammengetreten und die Demokratie damit zur Rechtsgrundlage in Deutschland geworden ist, muß jede gewaltsame Auflehnung streng bestraft werden. Dennoch wirkte der Prozeß Ledebour, zu einer Zeit, wo Scheidemann Ministerpräsident war, reichlich komisch.

Höchst erfreulich ist es, daß der Prozeß vor einem bürgerlichen Gericht stattgefunden hat. Was wäre wohl aus dem Prozeß Ledebour vor einem Militärgericht geworden?

Die Fahnenverbrennung.

Der Jubel der Reaktion.

Wir hatten bereits im gestrigen Abendblatt den Raub und die Verbrennung der französischen Fahnen als eine höchst unbesonnene Handlung bezeichnet und auf drei schweren politischen Folgen hingewiesen, die derartige Streiche nach sich ziehen könnten. Die Anstifter der Aktion mögen sich einbilden, eine Heldentat begangen zu haben. Es war aber keine, sondern ein Spiel, für das gewöhnlich ein ganzes Volk die Rechnung bezahlen muß. Heute müssen Vernunft und ein nie erschlaffendes Verantwortungsgefühl mehr denn je die Oberhand über leichte Phrasen und dgewiß nicht unverständliche Gefühlregungen behalten, wenn nicht noch die letzten Trümmer ganz und gar in Stücke gehen sollen. Die reaktionäre Presse bejubelt das Zeughausstückchen, und die aus dem Juli 1914 bekannten Federn schreiben mit neuem Schwunge von der Rache, die die Schmach dieser Tage beseitigen werde. Die Aufrechten der „Deutschen Zeitung", der „Tageszeitung" und der „Täglichen Rundschau" wollen immer „beseitigen". Im Juli 1914 verlangten sie, daß die Schmach der Feigheitspolitik in einem frisch-fröhlichen Kriege abgewaschen werde und heute wollen sie, nachdem das zweiundfünfzig Monate lange Abenteuer Millionen Menschen und den ganzen deutschen Wohlstand beseitigt hat, schon wieder aufräumen. Sie sprechen dem herrlichen Volke, das Unerhörtes erduldet und geschaffen, jahrlang gedarbt und gehungert hat, die Ehre ab — was die Feinde nicht einmal tun! —, nur zu dem Zweck, um sich einen neuen, bequemen Steigbügel zu schaffen, von dem aus es sich dann leicht wieder in den alten Sattel schwingen läßt. Das Volk, das nicht müde werden darf, gegen den Gewaltfrieden zu arbeiten, muß die Phrasenhelden endlich ins Nichts jagen, wenn Gegenwart und Zukunft vor neuem Unheil bewahrt bleiben sollen. Wir haben erlebt, wie leicht nicht nur Fahnen, sondern ganze Erdreiche anzuzünden sind und wollen uns bis zum äußersten dagegen wehren, daß die Alldeutschen die Schmach ihrer Schuld noch einmal mit dem Blute des Volkes abzuwaschen suchen!

Es wird bald lächerlich. Die „Republik" ist vom Oberkommandierenden in den Marken gestern erneut verboten worden!

Kommt Landsberg wieder? Das Justizministerium im neuen Kabinett ist einstweilen offen geblieben. Man will es Herrn Landsberg offen halten. Ist das nötig? Mit Scheidemann sollte auch sein Justizminister endgültig verschwinden, in dessen Ressort alle die Justizskandale der Scheidemann-Zeit fallen.

Die Versailler Zwischenfälle. Wie „Matin" berichtet, hat der Militärgouverneur von Paris nach beendeter Voruntersuchung über die Zwischenfälle in Versailles beschlossen, eine gerichtliche Untersuchung gegen Unbekannt einzuleiten. Das zweite Kriegsgericht in Paris ist mit der Untersuchung beauftragt und wird sich wahrscheinlich im Laufe dieser Woche nach Versailles begeben.

Hierzu die Wochenbeilage:
„Illustrierte Familien-Zeitung" Nr. 24.

Verantwortliche Redakteure: für äußere Politik: Dr. Erich Marx-Charlottenburg; für innere Politik: Karl Vetter-Berlin-Reukölln; für Kommunales, Groß-Berlin, Gerichtszeitung und den übrigen Teil: i. V.: Friedrich Wulle-Berlin-Gibendz; für Feuilleton und „Tägliche Unterhaltungsbeilage": Georg Siegert-Zehlendorf; für den Inseratenteil: Paul Dröse-Berlin-Lichterfelde.
Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin.

Männliche Personen

Zeitungshändler

für den Straßenverkauf des „Berliner Tageblattes" werden unter günstigen Bedingungen eingestellt. Meldungen vormittags von 10—11 Uhr. Schützenstraße 24/25. *

Kinoumformer, schwer, 180 Ampère Abgabe sofort billig zu verkaufen. Anfrag. an Rud. Schlicksupp & Co., Commandit-Gesellschaft Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 9.

Dengelmaschinenreisende f. Dobesch, Ing., Nesigheim.*

Herren für stark begehrten Artikel. Guter Verdienst. Schuh, Adalbertstr. 67, IV.

Tüchtige **Schlauch-Vorarbeiter** werden sofort eingestellt. S. Herz G. m. b. H., Abt. Gummiwarenfabrik, Köpenickerstr. 187/188. *

Nachtwächter für Fabrikbetrieb, zuverlässig, mit guten Empfehlungen, sof. gesucht. Möbelfabrik Masserer, Kopernikusstr. 32.

Arb. f. Polstermöbelfabr. vl. Schrammke, Prinzenstr. 43.

Tüchtige **Gummimischer** an Walzen werden sofort eingestellt. S. Herz G. m. b. H., Abt. Gummiwarenfabrik Köpenickerstr. 187/188. *

Geübten Packer für Glaswaren sucht Atlanta, Kurfürstenstr. 49.

Ein Laufbursche f. nachm. verl. Frankf. Allee 27, 1. Qgb. 2 Tr.

Arbeitsbursche verlangt Waßmannstr. 27.

Kräftigen Arbeitsburschen verl. Jaschinsky, Bouchéstraße 37.

Hausdiener

Jüng. Hausdiener sucht Damm, Wassertorstr. 10/11.

Portiers

Hausreinigung z. 1. 7. zu vergeb. Reichenbergerstr. 29.

Portierstelle z. 1. 7. zu vergeben. Haupt- u. Nebentreppe u. Heizung. Sonnig. Wohn., f. ält. Leute passend. Meld. von 2—6 bei Schütze, Wilmersdorf, Badenschestr. 41, II.

Arbeitsburschen für leichte Stangarbeiten verlangt Lederwarenfabrik Emil Saupe, Prinzenstr. 86. Vorstellung von 8—10 Uhr.

Weibliche Personen

Kaufm. Personal

Lehrmädchen mit guter Schulbildung und guter Schrift suchen für unser Kontor und Betrieb. Michalsky & Lazarus, Damenwäschefabrik, Rungestr. 25—27.

Mehrere geübte **Stenotypistinnen** mit guter Schulbildung zum sofortigen Antritt sucht A. Borsig, Berlin-Tegel.

Jüngeres Mädchen für leichte kaufm. Arb. verl. E. Breckel, Grüner Weg 101.

Jüngere Expedientin verlangt E. Breckel, Grüner Weg 101.

In der Branche gut erfahr. Expedientin gesucht. Off. u. Nk. 823 Rudolf Mosse, Nk., Berlinerstr. 41.

Aelt. erfahr. Kontoristin gesucht. Off. u. Nk. 822 an Rudolf Mosse, Neukölln, Berlinerstr. 41.

Kontoristin, mit u. ohne Schreibmaschine per sofort gesucht. Wittwer & Co., Chausseestraße 9, II.

Fräulein zur Bedienung d. Kundschaft und für Schreibarbeit sucht Peschke, Goldwarenfabrik, Neue Grünstraße 14.

Stenotypistin für Remington, keine Anfängerin, sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe an Rietschel & Henneberg, G. m. b. H., Bln. S. 42, Brandenburgstr. 81.

Phantasiefedern. Geübte Kleberinnen i. H. f. Adolf Rosen, Wallstr. 16.*

Tücht. Polier. u. Farbigmacherin sucht Rahmenfabrik Kreutzer, Waldemarstr. 14.

Plätterin bei hohem Lohn verl. Brandenburgstraße 32.

Tücht. Zuarbeiterin z. Schneiderei verl. Werner, Alt-Moabit 37.

Büterin, geübt auf Einbocher, suchen D. P. Wolff, Gerichtstr. 23.

Lehrmädchen für Putzfedernfabrikat. sucht Adolf Rosen, Wallstr. 16.*

Junge Mädchen z. Erlern. d. Schneiderei vl. Mamroth, Waßmannstr. 24. *

Stepperin auf Aktentaschen außer d. H. sofort verlangt. Arthur Baldo, Burgstr. 9.

Stepperin u. Handnäherin auf Westen vl. Stein, Dresdenerstr. 30a, III.

Maschinen- und Handnäherin verlangt Stein, Dresdenerstraße 30a, III.

Stepperinnen, Militärmäntel, im. Appel, Graunstr. 16.

20 Säumchenstepperinnen, hoher Lohn, verlangt Baukizek, Vorhagener Str. 34.

Blusenarbeiterinnen außer dem Hause sucht Arnold Müller, Leipziger Straße 95, Abt. Scholz.

Gewerbl. Personal

Hosen-Stepperinnen, Derwig, Sonnenburgerst. 14.

Arb.-Hemd.-Näherinnen vl. Mamroth, Waßmannstr. 24.

Koloristinnen, dauernd, bei gutem Verdienst, sucht Morath, Genthinerstr. 30, III.*

Zuarbeiterin, Damenschneiderei, verlangt Wolffram, Uhlandstr. 28.

Fertigmacherinnen und Anschnürerinnen verl. Galanteriewarenfbk. R. Block u. Co., Waldemarstr. 51.

Plätterinnen, geübte, auf Damenwäsche suchen Michalski & Lazarus, Rungestraße 25/27.*

Mehrere Arbeiterinnen für Montage, Eichung und Teilarbeiten in feinmechanischer Werkstätte für sofort gesucht. Vorzustellen nachmittags zwischen 1 und 4 Uhr bei Compitator G.m.b.H., Mix & Genest-Zähler, Berlin SW., Wilhelmstraße 130/2.

In unserer Konfektion für **Röcke und Morgenröcke** erhalten eine **Einrichterin** und eine **Zeichnerin** Anstellung. Meldungen von 5—7 Uhr. A. Wertheim G.m.b.H., Leipziger Str. 132/137.

Putzzuarbeiterinnen sofort verlangt. Albert Wolff, Spittelmarkt 8/10.*

Jüngeres Ladenmädchen für tagsüber gesucht. Alfred Schröter u. Geske, Prinzenstr. 24.

Plätterin für Blusen sucht A. Hirschfeld, Seydelstraße 12/13.

Tüchtige Poliererin a. runde u. ovale Rahm. sucht Stroh, Gr. Frankf. Str. 53.

Eine tücht. Leimerin auf Photogr.-Rahmen sucht Stroh, Gr. Frankf. Str. 53.

Tcht. Stepperin u. Handnäherin auf Burschenpalet. Goldberger, Alexandrinenstr. 15, III.

Selbst. Mamsell für Kleider u. Taillen nach Maß verlangt Gottschalk, Auguststr. 92, II, an der Oranienburgerstr.

Großbuchbind. sucht Drahthefterinnen für Brehmer-Masch. u. Masch.-Falzer. in Akkordarbeit. Wilhelm Kümmerer, Kochstr. 67.

Gasglühlicht. Perfekte Stickerin, die auch spult, sofort verlangt. Buske, Ritterstr. 12.

Zuarbeiterinnen für feinste Damenkleidung, Handstickerei, sucht Oelsner, Wilhelmstr. 88.

Leimerinnen u. Rückwandarbeiterinnen für Photorahmen sucht Mackensen, Ritterstr. 51.

Damenhüte. Flotte Garniererinnen vl. sof. Siegfried u. Max Sperbach, Krausenstr. 31/32.

Ausfertigerin außer dem Hause für elegante Maßkleider, möglichst in der Nähe verlangt Rothschild, Spichernstraße 13.

Masch.-Näherinnen, welche schon Leder gesteppt haben, flott und sauber arbeitend, für dauernd gesucht. Ledermöbel-Fabrik Balan, Rummelsburg, Hauptstr. 5.

Blumen-Binderinnen, nur geübte, verlangen bei gutem Gehalt per sofort Freystadt Brüder, Berlin, Kommandantenstraße 12/13.

Perfekte Taillen-, Rock- u. Zuarbeiterinnen für Atelier für dauernde Stellg. gesucht. **Arnold Müller,** Leipziger Straße 95, Abt. Rauhut.

Direktrice. Für ein hiesiges erstklassiges Dekorationsgeschäft wird eine in der Branche durchaus tüchtige Direktrice gesucht. Offerten m. Zeugnissen unt. J. O. 2702 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Frauen zum Austragen von Zeitungen werden **sofort gesucht** in allen Filialen des **Berliner Tageblattes.**

Hauspersonal

Aufwärterin verl. Newger, Schmidstraße 26, II.

Aufwärterin sucht Haffe, Hasenheide 58.

Aufwartefrau, vorm. 9 bis 1, sucht Marx, Revalerstraße 99, part. rechts.

Mädch. f. alles f. 4 Pers. p. sof. o. 1. 7 ges. Pers. Vorst. von 7 abends an. Epstein, Friedenstr. 77.

Aufwartefrau für besseren Haushalt vormittags sofort gesucht. Baalzow, Dreibundstraße 2, III.

Bildhauer

Bildhauer verl. Frankf. Allee 27, I. Quergeb., II Tr.

Bildhauerlf. verl. v. Lenke, Markusstr. 18, H. Hof, Eing. IV, II.

1 Bildhauer verlangt Bernhardt u. Co., Möbelfabrik, Neuk., Thüringerstr. 16

Bildhauer im u. a. d. H. Clavier u. Comp., Zeughofstr. 3. *

Bildhauer in u. auß. d. Hause f. dauernd vl. Steffen, Thaerstr. 56, r. Stfl. I.

Drei tüchtige Bildhauer verlangt Riedke, Reichenbergerstraße 57. *

Buchbinder-Lederarbeiter

Drahtheftm., Loch- und Oesenmasch. ff. G. W. Bergner, Puttkamerstr. 10. *

Pappschere, Schneidemasch., Knieheb.-Pr., Pappbiegemasch. verk. Teichert, Schlesischestr. 28.*

Drechsler

Drechsler auf Ovalrahmen verlangt Bruns, Admiralstr. 7.

Gold- und Silberarbeiter

Tücht. Goldschmied gesucht. Nußbaum, Alexandrinenstraße 79.

Silberpresser auf Umfaßschalen verlangt H. Riehm, Britzerstr. 34.

Goldarbeiter auf feinere Juwelen stellen sofort ein Sy u. Wagner, Brüderstr. 2. *

Graveure etc.

I. Figurenziseleure, auch außerm Hause verlangt Steinbrück, Ritterstr. 97.

Graveur zur Anfertigung von Schablonen für uns. Spritzerei such. Hollinghaus u. Kerkenbusch, Berlin, Gormannstr. 22.

Maler-Lackierer

Wagenlackierer verlangt Oranienstraße 119.

Wagenlackierer verlangt Neukölln, Bergstr. 5.

Sattler

Alle Arten Lederriemen f. Rucksäcke kauft Riegler, Müllerstraße 20, Quergb. II.

Maschinen für Kofferfabrik. Ill. Schmiedchen, Dresdenerstr. 35.

Täschner auf Maulbügeltaschen zum sofortigen Eintritt **gesucht.** C. Leschen & Co., Köln-Nippes, Geldenstraße 46. *

Metallgewerbe

Installateure N. G. H. 1,5 qmm, Friedensware, gebr., gut erh., % m. Mk. 100.— verk. Max Biesa, Elektrotechn. Bureau, W. 35, Lützowstr. 107. Kurfürst 6379. *

Jung. Mechaniker sucht Heimarb. od. Nebenbeschäft. Off. unt. C. Z. 2855 an Rudolf Mosse, Moritzplatz.

Feilen, neue, kauft Hoffmann, Badstraße 44.

Arbeit jeder Art übernimmt Maschinenfabrik R. Friedrich, SO. 36, Köllnisches Ufer 54. Moritzplatz 4078. *

Elektromotoren, Gleichstr. ½ PS., 1½ PS., 220 Volt, 440 Volt, 1 PS., 110 Volt, 40 PS., 14 PS., 8 PS.

Drehstrom 230/380, ¾ PS., 0,9 PS., 1,5 PS., 1/10 PS. **Neuendorf,** Berlin, Dresdenerstraße 130. Amt Moritzplatz 15450.

Kaufe jeden Posten **Spiralbohrer, Werkzeugstahl u. Schnellschnitt,** konisch und zylindrisch. Nur schriftl. Angebote an Herbert Magiol, Stettiner Straße 38. *

Autoschl., perf., sucht Schrader, Reinickendorferstr. 118.

1 selbständig. Rohrleger od. Klempner verl. Lausitzerst. 50. *

Jungen Klempner für Kundschaft, Gas und Wasser verlangt Emdenerstraße 52.

Perfekte Autoschlosser stellt ein Leitner, Kaiserin-Augusta-Allee 4.

1 Bauschlosser a. Kundschaft, Gas u. Wasser. Joh. Wenicker, Prinzenstr. 90.

Drahtzaunmacher bei hohem Akkord für dauernd gesucht. G. Zikmann, Seegefeld, Borsigstraße 17.

Tüchtige **Handformer, Maschinenformer, Tischler für Müllereimaschinen, Eisendreher, Eisenfräser, Eisenhobler, Maschinenschlosser** zum sofortigen Antritt gesucht. Angebote mit Angabe des Alters und der seitherigen Tätigkeit erbittet **A. Wetzig,** Eisengießerei, Maschinenfabrik u. Mühlenbauanstalt, Wittenberg, Bez. Halle a. Saale.

Schneider

Lumpen-Grosshandlung Militär u. Civil kauft **Schefftel,** Kleine Markusstraße 7. Königst. 6237

Gute Makohosen m. mit. Grüner Weg 4, Quagb. II.

Schneider-Einrichtung, billigst, Weinbergsweg 21, pt.*

Schneid.-Einricht., alt u. n., billig. Theiß, Weberstr. 40 c.*

Stoff- u. Futterreste, Tuchlumpen kft. Kurz, Zehdenickerstr. 15.

Militärtressen, alte, neue, kauft Bruckard, Andreasstr. 34.*

Schneiderlumpen kauft gegen reelle Preise Gottlieb, Lottumstraße 1.*

Lumpen, Kilo 3.00 Mark, zahlt Heß, Linienstraße 8. Kgst. 3761.*

Obergarn, Mattgarn kauft ständig Loschinski, Georgenkirchstraße 32. I. *

Zivil- u. Mil.-Lump. Grüner Weg 17. Kgstd. 6488.*

Stoffe u. Futterreste. Schneiderabf., Sorge, Aermelfutt., Hemdent. usw., Partiewar., Garderoben, höchstbld. Karpf, Lothr. 18. Nd. 12191.*

Mil.- u. Zivillumpen sowie Stoff- u. Futterreste kauft zu staunend hoh. Preis. Silsen, Zehdenickerstr. 12 c. Tel. Norden 8183.

Zivil- u. Uniformschneid., mit Militäreffektenhandlung, sehr altes Geschäft, sofort zu verkauf. Off. u. Z. W. 1788 an Rudolf Mosse, Rathenowerstr. 3.

Ein- und Verkauf von Stoffen, Köper, Aermelfutt., Fanella, Serge, feinen Hemdentuchen, Nessel, Garn, Knöpf. usw. bei Glatt, Alte Schönhauserstr. 4 im Laden. Norden 8830. *

Futtersachen, Serge, Köper, Satin, Leinen, Drell, Garn usw. kauft ständig Schneiderei W. Kaulen, Stolpischestr. 14, I, am Hochbahnhof „Roebling". Tel. Nord. 12577.

Schneider, Rep., Wenden, verl. Kl. Frankf. Str. 5, Lad.

Tagschneider i. H. verl. Neetzel, Lothringerstr. 57.

Tücht. Schneidergel. v. Hildebrandt, Mirbachstr. 19.

Rockschneider f. Hand v. d. Stolz, Friedrichst. 227, II. Aufg.

Erstkl. Hosenschneider verlangt Leipziger Str. 105.

Westenschneider verlangt Heinrich, Motzstr. 70.

Jung. Schn. z. H. verl. Adam, Wrangelstr. 14, Hof.

Schneid. vl. Damacher, Schöneberg, Cheruskerstr. 6.

Tücht. Gesellen verlangt Wrede, Spandauerstr. 22.

Gut. Westenschn. a. H. vl. Kuhn, Frankstr. 14, I.

Großst. Schn. a. d. H., jg. Mann z. H. vl. Pückerstr. 29, Lad.

Jg. Schneid. a. Hof. verl. Werder, Forsterstr. 36.

Nachn. z. H. v. Kobrow, Brandenburgstraße 28, v. III.

Tücht. Stepper, welcher auch bügelt, vl. Militzer & Co., Neuk., Thüringerst. 17.

Gut. Großstückschneid., d. j. Woche p. Stk. mitm., verl. König, Nk., Schillerprom. 9.

Tüchtige Rockschneider auf Sakkos, Ia Konf., verl. Jeske, Kopernikusstr. 27, I.

2 Schneidergef. a. Maß, 120 M. Lohn, verl. Naase, Lichtenberg, Eitelstr. 30, Lad.*

Servierkleider - Arbeitsstuben vl. Bernhard Katz, Kaiser-Wilhelm-Str. 52.

Schneidergeselle f. Neu, Wenden, Reparaturen verl. Dener, Lützowstr. 101.

Schn. a. Herr.-Sach. in u. a. d. Hause sucht Goldenzahl, Schöneberg, Mühlenstr. 9.

Schneider v. Goldberg, Eisenacherstr. 102.

Tücht. Herr.- u. Dam.-Schneider für Großstück sof. bei hohem Lohn. Fritz Neumann, Schneidermstr., Schöneberg, Barbarossaplatz 1.

Tcht. Damenschneider auf Modell-Konfektion verl. J. Drabny, Zimmerstr. 62, v. III.

Tagschneider außerm Hause verlangen Bachmann & Wellheim, Markgrafenstr. 51.

Bügler

Bügler z. Abbüg. v. Hos. u. Westen, halbe Tage, verl. Hasenheide 7, I links.

Bügler auf Damenmäntel per sofort für dauernd ges. Angeb. unt. J. S. 2666 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Tüchtige Rockschneider auf Woche, dauernde Beschäftigung. Tarif Ib, IIa, verlangt Mohn, Reichenbergerstraße 142.

Schuhmacher

Längere Schäfte gegen Bodenleistung. * Kaiser-Allee 31.

Wer lernt jg. Mädch. Schäfte steppen? Vorkenntn. vorhd. Wen, Neukölln, Bodestr. 9.

Ley-Holznagelmaschine, Durchn.-, Ausputz, Walz- und Steppmaschine verkauft R. O. Schmidt, Luisenufer 4.*

Uebernehme Anfertigung von Maß- u. Dutzendschäften mit und ohne Lederzugabe. Schäftestepperei, Naunynstr. 81.

Holznagelmaschine für Fuß- und Kraftbetrieb zu verkaufen. Doederlein u. W. Dulberg, Schuhfabrik, Berlin NO. 55, Prenzlauer Allee 36.

2 Sch., S., Fl. Posenerstr. 17.

1 Gesellen, Sohl., Rep. Formanowitz, Hohenstaufenst. 18

Schuhmacher verlangt Potsdamer Str. 106a.

Schuhm. a. neue Arb. vl. G. Fröhlich, Gubenerstr. 6.

Schuhm. a. Sohl. u. Fl. vl. Schöneberg, Hauptstr. 76.

Schuhm. a. S. u. neu sof. ges. Dietrich, Steglitz, Kieferst. 7.*

2 Schuhmacher gesucht. Antwerpener Str. 45.

Schm. a. S., Fl. f. dauernd vl. Friedenau, Lefevrestr. 25.

Schuhmacher, Ia Tarif, vl. Güntzelstr. 56.*

Schuhm. auf Woche verl. Neukölln, Erckwerstraße 28.

Schuhm. a. Sohl. u. Absätze verlgt. Stallzerstr. 16.

Bodenleder verkauft Friedelstr. 29, Laden.

Schuhmachermaschine, Gas-Ausputzlampe, verkauft Friedelstr. 29, Laden.

2 tücht. Schuhm. a. Neu u. Rep. bei hoh. Lohn ges. Steglitz, Feuerbachstr. 19. *

Zwicker a. Spangenschuhe vl. Schuhfabrik Sartowski, Landsbergerstr. 32.

2 Schuhmacher auf Neu u. Reparat. verl. Elberfelderstr. 30.

Zwicker od. Zwickerinnen f. Segeltuch- u. Stoffhaussch. F. Kusche, Krautstr. 45.*

Masch.-Zwicker (Moenus) u. Ueberhol., 1 Handzwicker vl. Walich, Grün. Weg 95.*

2 Ges. a. Rep., 120—130 M. u. fr. Mittagst. Henning, Stegl., Düppelst. 39, nicht 39a*.

Stepper u. Stepperin auf Segeltuch u. Stoffschuhe verl. Th. Simon & Co., Schlesische Straße 26. *

Leder-Zuschneider, geübten, verl. Fürstenheim u. Co., Blumenstr. 45, IV.

Zuschneider f. Genger u. Stockwald, Schuhfabr., Landsbergerstr. 62.

Tücht. Schuhmacher, in od. auß. dem Hause, auf neue Arbeit gesucht. Rohn, Kurfürstendamm 74.

4 Schuhmacher zu genähter Arbeit bei hoh. Lohn im u. auß. d. H. gesucht. Rudolf Marggraf, Naunynstr. 70.

4—6 Schäftestepperinnen dauernd bei hohem Lohn gesucht. Rudolf Marggraf, SO., Naunynstr. 70.

Tüchtiger Zuschneider und Stepperin auf Maßware sofort gesucht. R. Ebert, Charlottenburg, Schillerstr. 98/99.

Geübte Stepperinnen verlangt Schuhfabrik Emil Binner Nachf., Köpenicker Straße 127. *

1 Schuhm. a. Neu, 50 u. 55, 1 Schuhm. a. S. u. A., 8 u. 9, vl. Schulz, Wilmersdorf, Brandenburgischest. 25.*

Ballschuhmacher finden lohn. Beschäftigung. Engel, Köpenickerstr. 62. *

2 flotte Durchnäher f. Rapid u. Mackay-Durchnähmaschine sucht Schuhfabrik Carsch, Rungestraße 20. *

Stepperinnen f. Kinderstiefel a. d. Haus f. Schuhfabrik Carsch, Rungestr. 20.

Erstklass. Leistenmacher und ein perfekter Modelleur und Zuschneider von sofort bei hohem Lohn Lietzenburgerstraße 8a. *

4—6 Ballschuhmacher für dauernd gesucht bei hoh. Lohn im u. auß. d. Hause. Rudolf Marggraf, SO., Naunynstr. 70.

Wendearbeiter für gutbezahlten Artikel find. lohn. Beschäftig. Schuhfabrik Bex, Rungestraße 18. *

Schuhmacher f. Repar. u. Umarbeitung f. verschied. Filialen sofort gesucht. Bra Schuhgesellschaft m. b. H., Kaiserdamm 117, Ecke Witzlebenstr.*

Vier tüchtig. Schuhmacher a. neue Ball- u. Straßensch. stellt sofort ein Ballschuhfabrik Scherpenzeel, Havelbergerstr. 25, Moabit.

Vorrichter für Maßschäfte bei hohem Lohn, dauernde Stellung, sofort verlangt. Lederhandlung Wilmersdorf, Hohenzollerndamm 197. *

Zuschneider aus der Filzschuhbranche, Dauerstellung, verl. Hausschuhfabrik Goldmann, Köpenickerstr. 120.

Wende-Maschinennäher verlangen bei dauernder Beschäftigung **Gebr. Silberberg & Cie.,** Große Frankfurter Straße 87.

Schuhmacher für Herren- und Damenarbeit bei höchstem Lohn per sofort. **Jos. Waninger,** Charlottenstr. 56. *

Leder-Zuschneider für Kinderstiefel, **Zwick. u. Zwickerinn.** z. Anlernen f. d. Ueberholmaschine sucht Schuhfabrik Carsch, Rungestr. 20. *

Schuhmacher gesucht für Sohlen u. Absätze und Ausbesserung v. Eisenbahnfilzstiefeln. **C. L. Neumann,** Holzmarktstr. 6, Hof rechts pt.

Tüchtiger Zuschneider für **Schäftefabrikation** per sofort oder später verlangt. Offerten mit Gehaltsanspruch an W. Terpsick, Elbing, W.-Pr., Wasserstraße 31.

Zuschneider u. Stepperinnen f. Kraftbetrieb verlangt Schäftefabrik, Andreasstr. 43. *

Schuhmacher, geübt im Maßnehmen, Reparaturannahme und Ausführung kleiner Reparaturen für sofort gesucht. **Leiser,** Vorstellung Oranienstr. 34.

Stellmacher

Kastenmacher bei gutem Akkordlohn in **gutverpflegter Gegend** sucht Fahrzeugfabrik Heilbronn. *

Tapezierer

Polsterer u. Lederarbeiter sucht Balan, Rummelsburg, Hauptstr. 5.

Tischler

Schellack, Copal, jed. Quant. kauft Mohr, Grünerweg 59.*

Ruhb.-Maf., ff. Part., vl. Stienes, Solmsstr. 3.

Tischlermasch., Hobelb., fft. Haupt, Wrangelstr. 21.

Schellack, höchstzahl., kauft Augustin, Brunnenstr. 84 N. 3060. *

Leim, Schellack kauft Berg, Andreasstr. 32.*

Holzschrauben kauft jede Menge Lehmann, Spand. Brücke 9. *

Beizen u. Polieren erstkl., a. kl. Auftr. übern. Eckerfeld, Trept., Beermannst. 8

Firnis, Terpentin, Schellack, Lacke, Oele usw. kauft jeden Posten Handlung chem. Produkte, O. 34, Wilhelm-Stolzestr. 28.*

Tischlerei-Maschinen, auch ganze Betriebe, mit Hobelbänken und Elektromotoren übernehmen z. höchsten Tagespreisen Gebr. Karpol, Palisadenstr. 82. *

Leim kft. jd. Quant. Denker u. Co., Dresdenerstr. 40. *

Schellack u. Leim kft., auch pfundw., E. Than, Berlin, Wiclefstraße 28, I. Tel. Moabit 2952. *

Maschinell eingerichtete Tischlereien, die die Anfertig. v. Kleinmöbeln engros übern., sucht Ewald Schulze, Wassertorstraße 14. *

Beiz- und Polierwerkstatt übernimmt jede auf diesem Gebiet vorkommende Arbeit. Ausführung schnell und gut. Ganze Beizkolonne auch auß. dem Hause. Langjähr. Praz. Max Seefiz, SO., Manteuffelstr. 13. Fernr. Mor. 14516, Nöschl.

Maler u. Lackierer, Spezialisten für Küchen- und Schlafzimmermöb. (Weißlackierung), übernehmen jed. Post. auf eigene Rechnung; große Werkstatt vorhanden. Marx u. Groudenz, Neukölln, Sanderstraße 29/30. *

Tüchtige Tischler auf bessere Herren- und Speisezimmer verlangt Fritz Mengels, Möbelfabrik, Rominterer Straße 23. *

Möbelpol. v. Warsch. Str. 60.

T. Leistenputzer vl. A. Schmidt, Neuk., Weisestr. 59.

T. a. Möb. u. Zeichn. Otto Försterling, Teupitz. Str. 109.

Polierer verlangt Salzmann, Krautstraße 18/19.

Ges. auf Speisezimmer v. Schulze, Gubener Straße 44.

Flott. Tischl. a. Betten vl. Ansbacherstr. 27, III. Et.

Tischler verlangt Adam, Steglitzer Straße 11.

Tischler auf Küchenmöbel verl. Lange, Gottschedstr. 3.

Gesellen, Büfett u. Kredenz, vl. Weinstr. 9, Hof I.

Beizer, muß a. pol., verl. Karl Kitch, Fürstenstr. 5.

Tischler a. Tische verlgt. Klein, Dresdenerstr. 2.

Tischler auf weiße Arbeit verlangt F. Gerecke, Wassertorstr. 14.

Tücht. Tischler a. Möbel n. Zeichn. stell. ein Schröter u. Horn, Neuk. Kais.-Frd.-Str. 50.

Tischler auf gute Schlafzimmer verl. J. Bruch, Urbanstr. 25.

Tüchtige Möbeltischler verlangt Glaser, Neukölln, Hobrechtstraße 31.

Tücht. Tischl. a. g. Sp.- u. pol. Schlafz. vl. Fellmer u. Wesselowski, Romint. Str. 28.*

Tischl. f. Herr.- u. Speisez. werden verl. A. Lehmann Nflg., Rüdersdorferstr. 26.

Tischler auf Möbel und Innenbau. Weiß, Nachflg., Kottbuserdamm 79.

Einen tüchtigen Bautischler stellt ein Kaseck, Lichtenrade, Kais.-Wilhelmstr. 7

Tücht. Kundentischler, welch. auch polierte u. weiße Arbeit machen kann, verl. Friedrichstraße 130.

Polierer für Flügel und Pianos verl. Bitters, Bülowstr. 39.

Tücht. Tischl. a. weiß u. eichen furn. Ladeneinricht. verlangt Schönherr, Große Frankfurter Straße 16.

Tücht. Gesellen auf bess. Herren- u. Speisezimmer verlangt Möbelfabrik „Merkur", Krautstr. 52.

Tischler a. Herren- u. Speisezimm. v. Sievert, Zeughofstraße 3.

Tüchtige Tischler a. Schlafzimmer werden eingestellt Chausseestraße 18.

2 saubere Tischler auf Herren- u. Speisezimmer. Ch. Bojat, Frankfurter Allee 293.

Tischler f. furnierte Möbel such. Erdmann u. Co., Adalbertstr. 30.

Tücht. Tischler, Herren- u. Speisez., verlang. Krüger u. Co., Cabinerst. 20.*

Tischler auf Speise- u. Herrenzimmer. Gebr. Ehrlich, Krautstr. 48b.*

Tischler a. furn. Möbel u. Treppen vl. S., Grimmstraße 23.

Tischler auf Büfetts verl. Tollas, Memelerstr. 9. *

Tischler, Polierer auf beff. Schlafz. verl. Lange, Frankfurter Allee 307. *

Tischler auf Schlafzimmer suchen Gebr. Alex, Zeughofstr. 8.*

Tüchtige Tischler auf Speise- u. Herrenzimmer vl. Kauff, Naunynstr. 68.

2 Tischler auf eichene Arbeiten verl. Urban, Reichenbergerstr. 20.

Tischlergesellen auf bessere Speisezimmer. Krause, Sprengelstr. 15 (nahe Wedding). *

Tischler a. Bücherschränke und Schreibtische verlangt Möbelfabrik „Fortuna" G. m. b. H., Heidelbergerstr. 75/76.

Tischler, Teilarb. aufbauen, fertigm., Herr.- u. Speisez., Akkord, v. Sieroka, Petersburgerstr. 77.

Tischler auf Herr.- u. Speisezimmer stellt ein Möbelfabrik Masserer, Kopernikusstraße 32.

Tischler auf Teilarbeit, Herren- und Speisezimmer, sofort gesucht. Masserer, Kopernikusstr. 32.

Tischler für Herren- u. Speisezimmer gesucht. Georg Süß, Friedenstr. 42.

Tischler für Zeichnungsarbeit verlangt Paul Große, Frankfurter Allee 319.

Junger Tischler, tücht. a. beff. Küchen, nachm. mehr. Std., w. mögl. m. eig. Handwerkz., sofort ges. Off. „Nk. 821" an Rudolf Mosse, Neukölln, Berlinerstr. 41.

Tücht. Tischler für weiße Möbel sofort gesucht. Felder u. Blathen, Lichtenberg, Möllendorffst. 8.

Werkführer. tücht. Fachmann, u. 1 Zuschneider v. beff. Schlafz.-Möbelfabr. sof. od. spät. ges. Off. m. Gehaltsanspr. Lagerkarte 74, Postamt O. 34.

Tüchtige Rahmenmacher, Bodenmacher, Kupfeimer und Polierer sof. in dauernde Stellung ges. Off. m. Gehaltsford. erbitten J. D. Bechina u. Co., Piano-Fabrik, Gelsenkirchen i/W. b. Essen.

Kastenmacher, gelernt. Tischler, welch. die selbständige Leitung über den Zuschnitt f. Umbau u. Kosten übernehmen, an Maschinen arbeiten u. etwas zeichnen kann, verlangt. Off. C. 87 Heymann's Annoncenbureau, Köpenickerstraße 140.

Vergolder

Bronze[illegible] und [illegible] für gute Ware sucht Albert Schenke, Bergmannstr. 102.

Theater u. Konzerte

Opernhaus.
161. Abonn.-Vorstellung
7 Uhr: Die Meistersinger.

Schauspielhaus.
172. Abonn.-Vorstellung
7 Uhr: Peer Gynt.

Deutsches Theater.
Heute bis einschl. Donnerstag 6 Uhr:
Max Pallenberg in
Familie Schimek
Letzte 3 Aufführungen.
Freitag zum 1. Male: Auch ich war ein Jüngling . .!

Kammerspiele.
Heute und morgen 8 Uhr
Leopoldine Konstantin in
Effersucht.
Donnerstag z. 1. Male: Das Weib u. d. Hampelmann.

Theater des Westens.
Allabendlich 7½ Uhr: Als Werber u. Hans Wassmann in
Die Geisha.

Theater i. d. Königgrätzerstr.
8 Uhr: Der Häuptling.

Komödienhaus.
8 U.: Liselott v. d. Pfalz

Berliner Theater
½8 Die tolle Komtess.

Volksbühne. Theater am Bülowplatz
Direktion Fried. Kayssler
7½ Uhr: Der Schwarzkünstler.
Mittw. 7½ u. 8: Jungfernpolitik.

Central-Theater.
7½ Die Schönste von allen.

Deutsches Opernhaus
7 Uhr: Die Fledermaus.

Friedr.-Wilh. Theater
7½ Das Dorf ohne Glocke.

Kleines Theater.
7½ Kümmelblättchen.

Komische Oper.
7½ Schwarzwaldmädel

Lustspielhaus.
7½ Die spanische Fliege
Metropol-Theater.
7 Uhr: Die Faschingsfee
Neues Operettenhaus.
7½ Uhr: Die Dame v. Cirras

Palast-Theater.
7½ Uhr: Talisman.

Schiller-Theat. Charl.
7½ Uhr: Das Konzert.

Thalia-Theater.
7½ U.: Im wilden Rumpel.

Theat. a. Nollendorfpl.
7½ Uhr: Die Puppe.

Theater der Friedrichstr.
8 Uhr: Eine Frechheit.
Versichg. gegen Einbruch.
Bis Polizeistd.
Wallner-Theater.
7½ Uhr: Hamstrogotz.

Kleines Schauspielhaus
Allabendlich 8 Uhr:
Die Büchse d. Pandora.

Resp.-Theater.
7½ Uhr: Ehe-Irrtum.
7½ Uhr: Gartenlaube. „Das sieht sich jeder an.“
Vorher Konzert u. Spezialität.

Wallhalla-Theater.
7½ Uhr: Dickelmo-Slavin.

National-Theater. 7½:
Bürgerlicher Lacherfolg!
Die Kinopuppe.

Luisen-Theater.
7½: Die Hühnchen Dame.

Winter-Garten
Täglich 7½ Uhr:
Variété-Spielplan
Rauchen gestattet!

Theater a. Kottbuser Tor
Allabendlich 7½ Uhr:
Elite-Sänger
chem. Mitgl. der Stettiner Sänger
Seidel, Roselli, Horst, Schubert etc.
Humor. Spezialitäten.
Sommerpreise!

Silhouetten-Konzert.

Circus Busch
Letzte Woche
Heute 7½ U. Circus Progr.
Spannend. Endkämpfe:
Wiskowski d. Kat.-Knopfe.
Hinsen - Hansen-Esch.
Ferner ringen:
Joseph Münster - Stoll
Paul Baha - Pietro-Scholz

Reichshallen-Theater.
Allabendl. 7½ Uhr
Stettiner Sänger.
Mewes, Britton, Max Stadtl. etc.
Reichshall-Garten:
Heimer-Konz. Anfang Sonnt. 5 U.
Am 1. Juli im Reichshallengarten
Eröffnung des „Bahnhof-Grotti“.

Admirals-Palast.
Im Gegensatzschloss.
Wiener Walzer.
Tanz-Revue. 8 Uhr.
Kolbiger Auftritt.

Glänzendbeliebtes Pulver, Hoffmeisterhäuserchen Mittreinigungs-Mittel, seit nitrother erprobt und m. Erfolg angew. bei Gicht und Rheuma-Mag.-, Verdauungs-Leiden, Nier.-, Blasenleiden, Flucht. u. Hautunreinheiten, Hautjuck., Hämorrhoid. und Nebel, Schacht, M. M. Weg. Grüne Apotheke, Erfurt 130.*

Lessing-Theater
Sommerspielzeit
Hans Sternberg
Gastsp. Guido Thielscher.
8 Uhr: Charleys Tante.

Deutsch. Künstler-Theater
Max Adalbert u. Kurt Götz in
Die Butschbahn.

mit Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen und gegenbequeme
Monatsraten
liefern wir unsere berühmten, tonreinen und klangschönen
Sprechapparate
mit nadellosen, sich fast nie abnutzenden Saphirplatten. Verlangen Sie unsere illustr. Sprechapparate-Broschüre gratis und sofort oder besuchen Sie uns
Alexandrinenstr. 97
MIRA, Berlin S 42
Postfach 1075

Täglich 9—6 Uhr Vorführung Eintritt frei.

Einkoch-Apparate u. Gläser
mit echten Gummiringen 5 Tage zur Ansicht und auf Wunsch gegen
bequeme Zahlweise
welche Ihnen gestattet, Ihren Jahresbedarf an Gläsern ohne fühlbare Ausgabe auf einmal zu decken.
Verlangen Sie sofort u. gratis die illustr. Einkoch-Broschüre von der
Mira Berlin S 42 Postf. 1127

Münzen
kauft Ball, Münzenhdlg. Berlin, Wilhelmstr. 46/47*

Spezial-Arzt
Dr. med. Haehe
Friedrich 90 Nähe am Stadtbhf.
Heilt v. Syphilis, Harn-, Frauenleiden, Ausfluß, Brennen, Hämorrhoiden, Impotenz, Blutvergiftung, Spez. 10—1 und 5—8. Sonntags 11—1 Uhr.

Zu verkaufen 28., 29. und 30. Juni
Conturger Geld-Lotterie
1923 Geldgewinne zus. Mark
300000
100000
30000
Lose zum Plan-Preise von **3.20 M.**
Porto u. Liste 45 Pf.
H. C. Kröger
Berlin W 8, Friedrichstr. 192/193

Einzelmöbel
Kleiderschränke, Vertikows, Waschtische, Spiegel, Flurgarderoben usw. usw. in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen.
Stolzmann,
Bolle-Ackerecke, 100
Zahlungserleichterung auf Wunsch.

Meine Hilfe bei qualvollem, besonders nachts unerträglich juckendem
Hautleiden
bringt der sicher wirkende „Heilbalsam“, der auch in hartnäckigsten Fällen **bewährt** ist. M. 3.— Zur gleichzeit. innerl. Kur Reichel's Galizin-Blutreinigungspulver, Pck. M. 2.50 3 Pck. 7.25. Otto Reichel, Berlin 45, Eisenbahnstr. 4.*

Rasiermesser
schleift prompt u. fachmänn. M. Buffe, Dranienstr. 72, Schleifzeit.

Ohne Bezugsschein

Übergangs-Stiefel

mit neuer, verbesserter geteilter Ersatzsohle und biegsamem Ledergleink und Absatz, für Damen

Strapazier-Stiefel mit Papiergewebestoff-Einsatz zu herabgesetzten Preisen

Gr. 48/47 früher M. 19.40	jetzt M.	7.50
Gr. 37/40 früher M. 14.00	jetzt M.	8.00
Gr. 31/35 früher M. 16.00	jetzt M.	9.00

Für Knaben besonders preiswert

Gr. 36/39	früher M. 17.40 jetzt M.	10.50
mit Stoff-Einsatz		
Gr. 36/39	früher M. 24.05 jetzt M.	14.50

Sandalen
praktische Fussbekleidung für die heisse Jahreszeit

Gr. 28/26 M.	2.05	Gr. 36/40 M.	3.65
Gr. 27/30 N.	1.90	Gr. 41/42 M.	3.95
Gr. 31/35 M.	3.35	Gr. 43/46 M.	4.25

Für die Reise
Haus- und Reiseschuhe mit Ledersohle!

Leiser

Reisegepäck-Versicherung
Heinrich Fraenkel
Versicherungsbüro
Berlin SW. 68,
Charlottenstr. 73.
Anruf: Zentr. 7657, 7658, 7659.

Spezial-Behandlung
von Geschlechts-, Haut- und Harnleiden jeder Art bei Männern und Frauen, spez. veraltete hartnäckige Harnleiden u. Ausflüsse, Ehrlich-Hata-Kuren, Blutuntersuchung, Licht- und Finsen-Behandlung. Eigene Kur-Bad für Elektr. u. med. Bäder. Dauergarantie schriftl. Aerztlich geleitete Heil-Anstalt
Löser, Münzstr. 9, nahe Alexanderplatz, 9-1, 4-8, Sonntags 9-1.

Spezial-Abteilungen
Uniformen färben
Zivil umarbeiten
in schwarz, blau, braun, grün, overcoat in 8 Tagen.
Wenden - Umarbeiten - Neuarbeiten
von
Herren- und Damengarderoben in 3 Tagen
Stoff-Auswahl Stoffannahme.
Trauersachen-Einfärbung innerh. 48 Stunden.
Ausserdem wird jeder Artikel innerhalb 5 Tagen gefärbt.
Ztr. 7110 **Busch & Buczkowsky, Friedrichstr. 68, I.** Ztr. 7110.

Preuss.-Südd. Klassenlose
Ziehung 4. Klasse 14. u. 15. Juli
Preise pro Klasse:
Achtel Lose M. 5.25
Viertel „ „ 10.50
Halbe „ „ 21.—
Ganze „ „ 42.—
Ludwig Müller,
Lotterie-Einnehmer,
Berlin W. 56,
Werderscher Markt 9.
Postscheck-Konto 31088.

Prüfe deine Augen
Tragen mit unbedingt sicherem Erfolg unser
Spranband
Patentiertes Recht. Kunst. Vollständig neues System
Ohne Feder.
Ohne Schenkelriemen
Abbildung und Beschreibung kostenlos durch die Erfinder
Hermann Spranz,
Unterkochen Württ. Nr. 194
Vertr.: **R. Nicolaus,**
Charlottenburg, Cauerstr. 32.

Kluge Handwerker
bereiten sich vor für den neuen gewerblichen Aufschwung, erhöhen **jetzt** ihre Kenntnisse und Fertigkeiten und stehen sich damit **eine gute Existenz oder glänzende Stellung.** Verlangen Sie von mir sofort **umsonst einen illustr. Katalog** über anerkannt gute, erprobte und lehrreiche Fachbücher, die Sie in ihrem Berufe fördern und vorwärtsbringen. Für Meister, Lehrling u. Geselle. **Beruf angeben. Carl Horn. Ludwig, Breslau 23/225.**

Spez.-Behandlg. Haut-, Harn-, Geschlechtskrankheiten und nervöse Schwäche. Schnelle, sichere Behandlg., möglichst ohne Berufsstörung. 18jährige Praxis. **Kühn,** Lehrterstr. 75, Ecke Breslauerstr. Sprechst. 9—9, Sonnt. 9—1.

Harmoniums gesetzl. preiswert, auch geg. Kriegsanl. od. Teilzahlung. Bitte Katalog 5 anfordern. Brandenburgerstr. 70/73.*

Die 25 Jahre lang treuen Kunden u. laufende Kundschaft sind bis heute Zeugnis für meine
Alcolor-Haarfarbe
echt u. natürl. Nachwuchs. In allen Farbtönen erhältlich. Flasche 4.—, 6.— und 9.— Mk. Garant. unschädl. **Otto Reichel, Berlin 45,** Eisenbahnstr. 4.

Händler, Hausierer usw. Gutsituierter Verkäufer, Fleiß, meine von jeder Hausfrau verlangte 1a. Marke **Hermes-Franke, Neu-Lemprechtsf.,** Burgherrenstr. 11 (Schloßnähe Rüdesheimer Steuerhaus), 11—1, 3—6.

Hautkrankheiten Institut Meissner Ringelstr. 75, am Bahnhof Frankf. Allee für Haut-, Haar-, Geschlechts-, Frauenleid., nervöse Schwäche. Spez. veralt. Fälle bei schnellst., gründl. u. schmerzlos. Behandlg. ohne Berufsstör. Diskret. Auskunft kostenlos. Harn- und Blutuntersuchung. Sprechst. 10-1 u. 5-8, Sonntags 10-12.

Erste Piano, Ibach, Bechstein, Blüthner, Steinway, Mandolinen, Gitarren, Violinen, Zithern, Harmonikas, Flügel, Pianinos, Musikwerke, Grammophone, Platten, Nadeln, Reparaturen, Stimmungen, Transport, Lagerung, Versicherung, Tausch, Ankauf, Beleihung, Teilzahlung. Spez. 10—1 u. 5—8 Sonntags 11—1 Uhr. **Meyer,** Alexanderstr. 9, Hochparterre, Nähe Alexanderplatz.

Alpakka-Bestecks liefert direkt ab Werk **Paul Lauser,** Berlin-Schlachtensee, Teltowerstr. 1, Telephon Uhland 6630. Anfragen nur schriftlich erbeten. Stimmen war bei Skibe nach Gelegenheit sind., worauf sofort Muster vorgelegt werd.

Für alleinstehende Dame (Geschäftsinhaberin) **möbl. Zimmer** in gut. Hause Nähe Untergrdb. Stadtbahnhof. 9. 1. Juli ges. Ang. u. **M. 6214** a. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 35.***

Geöffnet von 8—6 Uhr.
Besonders vorteilhaftes
Möbel-Angebot!

Speisezimmer		Herrenzimmer	
1 Büfett	Eiche	1 Bibliothek	
1 Kredenz	„	1 Schreibtisch	
1 Ausziehtisch	„	1 runder Tisch	
6 Stühle	„	1 Schreibsessel	
		2 Stühle	
M. 2950, 3750, 4500 etc.		M. 2450, 3650, 4875 etc.	

Schlafzimmer
1 Schrank m. Spiegel, Eiche
1 Waschtollette m. Spiegel u. Marmor
2 Nachtschränke m. Marmor
2 Bettstellen
2 Patentböden
2 Steilige Auflegematratzen m. Keilkissen
2 Stühle
1 Handtuchhalter
M. 1875, 2650, 2950, 3875 etc.

Ständig große Ausstellung
von ca. **300**
Herrenzimmern, Speisezimmern, Schlafzimmern, Wohnsalons, Wohnzimmern, Küchen, Dielen etc.
Leder-Möbel — Gobelin-Sofas und Sessel.
Hervorragend schöne, gediegene Ausführungen in einfachst, mittlerer und elegantester Art.
Teppiche / Kronen / Kristall / Porzellan.
Lombard-Bankgeschäft und Lagerspeicherei
M. Schlewinsky & Co.
Berlin C, Dircksenstr. 31
am Bahnhof Alexanderpl., Ecke Königsgraben

An die Arbeit

muss das deutsche Volk. **Also!** Männer und Frauen müssen danach trachten, ihre Kräfte und ihre Fähigkeiten zu erhöhen, um **durch die Arbeit** die Schäden und die Wunden des Krieges zu heilen. Das beste Mittel, sein Wissen zu erweitern und damit seine Lage zu verbessern, bietet ohne umfassende Allgemein- und fachliche Bildung. Bessel und gründlich führt die Methode „Rustin“ (5 Direktoren höherer Lehranstalten, 22 Professoren als Mitarbeiter) jeden Vorwärtsstrebenden ohne Lehrer durch Selbstunterricht unter energischer Förderung des einzelnen durch den persönlichen Fernunterricht. Wissensch. geb. Mann. Wissensch. gob. Frau, Gob, Kaufmann. Die geb. Handlungsgehilfin, Bankbeamte, Einj.-Freiw.-Prüfg., Abit.-Examen, Gymn., Realgymn., Oberrealschule, Lyzeum, Oberlyzeum, Mittelschullehrerprüfung, Zweite Lehrerprüfung, Handelswissenschaften, Landwirtschaftsschule, Ackerbauschule, Präparand., Konservatorium. **Ausführliche 40 Seiten starke Broschüre über bestandene Examen, Beförderungen im Amte, im kaufmännischen Leben usw. kostenlos.**
Bonnes & Bechfeld, Potsdam, Postfach 323.

Zähne von 3 Mark an.
Zahnziehen mit Einspr. höchst schmerzlos. Umarbeiten, Reparaturen sofort. Goldkronen, Brücken erstklassigster Ausführung. Sprechstunden 9—7, Sonntags 9—1. **Kulante Zahlungsweise. Zahnpraxis Hempel,** Berlin C., nur Linienstr. 220, an der Rückerstrasse. Bitte genau auf Hausnummer zu achten.

Juwelen, Perlen Margraf & Co. G.m.b.H.
Hofjuwelier 9 - Berlin - Tauentzienstr. 130
Auch Ankauf

Mittwoch, 25. Juni, bis Sonnabend, 28. Juni, zahle ich besondere hohe Preise für
Alte Gebisse pro Zahn bis Mark 7.—
auch für ganz alte und zerbrochene Teile, für das gewöhnlichen Platin-Zahn Mk. 170 bis 180, für Platin-Stift-Zahn Mk. 2—3, Platin-Platten-Zahn Mk. 4—6,50.
Für Gold-Platin-Gebisse höchste Tagespreise.
Hôtel Friedrichshain, Berlin W. 8, Kronenstr. 15, Zimmer Nr. 5. — Bergelte extra Straßenbahnfahrt.

Wanzengreiff greift jede Wanze!

Sicher wirkendes Radikalmittel
Nur in Originalflaschen mit nebenstehendem Bildzeichen **M. 2.—**
Das Schutzwort „Wanzen-Greiff“ verbürgt volle Wirksamkeit.
Man nehme nichts anderes dafür!
GES.-GESCH. **In den Drogerien erhältlich.**
Allein. Fabrikant: **Otto Reichel, Berlin SO 33,** Fernspr. Mpl. 4751-53.